



Die Tragödin Julie Gley-Rettich,
das erste Gretchen in Dresden und Wien

Ein berühmter Bühnenentwurf für Gretchen's Zimmer
Zehn Jahre vor der ersten richtigen Theater-Aufführung des Faust
gab es im Schloß Monbijou in Berlin eine Theater-Aufführung,
zu der Fürst Anton Radziwill die Musik komponiert hatte, und zu
der Ferdinand Radziwill diese Zeichnung von Gretchen's Zimmer an-
fertigte. Der Maler Bierbaum zeichnete später die Gretchenfigur hincis.
Diese Zeichnung diente Sdankel und Seydelmann als Vorlage bei
der ersten öffentlichen Aufführung des Faust am Berliner Hoftheater.

doch charakteristisch deutschen Innigkeit ge-
fühlt, so daß die Welt uns die Ehre antut,
dieses Geschöpf, das am Ende vom Wesen jeder
Frau in jedem Volk, in jeder Zeit, in jeder
Klasse Erschütterndes aufweist, ein spezifisch
deutsches Mädchen zu nennen! Es gibt ein
Sonett von Friedrich Hebbel, das folgender-
maßen beginnt:



Dem Weibe ist ein schönes
Leb beschieden,
Was sie auch hat, sie hat es
ganz und immer,
Sie freut sich an des fernsten
Sternes Schimmer,
Allein sie schließt sich ab
im klaren Frieden.

Der Mann wird nie so sehr
vom Glück gespielen,
Als er es meidet, denn er
fällt es nimmer,
Gleichgültig, wird es besser,
wird es schlimmer,
Er hört nicht auf, das Dasein
umzuschmieden,



Marie Seebach als Gretchen

Sie begründete als unbekannte junge Schauspielerin ihren Ruf mit
der Gestalt des Gretchen im Jahre 1804 bei einer von Dingelstedt
im Münchener Hoftheater veranstalteten Musteraufführung. Viele
Jahre stand ganz Deutschland im Banne ihrer Gretchengestalt.



Kunstblatt
Illustration

Gretchen auf der englischen Bühne
Bildnis einer unbekannten englischen Darstellerin des
Gretchen von der berühmten Fotografin Julia Cameron.

Diese Verse sind
überschrieben „Mann
und Weib“. Aber
konnten sie nicht ge-
nau so gut „Faust
und Gretchen“ hei-
ßen? Und spürt man
nicht daran, wie voll-
kommen der ewige
und in der letzten
Tiefe durch gar keine
soziale Veränderung
zu bedingende Unter-
schied der Geschlech-
ter mit Faust und
Gretchen gestaltet
ist? — Der Unter-
schied und damit
auch alle Tragik der
Begegnung! Darum
ist auch diese schönste
Begegnung zweier
Menschen von vorn-